



Bericht: VW will in Formel 1 mitmischen

Porsche und Audi würden Motoren liefern

Wolfsburg. Ist der Wolfsburger VW-Konzern bald Teil der Formel-1-Welt? Einem Bericht der „Bild“ zufolge haben die VW-Töchter Porsche und Audi daran Interesse, Motoren zu liefern. Ein Audi-Sprecher wollte das auf Anfrage am Sonntagabend nicht kommentieren.

Ab 2026 sollen für die Formel 1 neue Motoren-Regeln gelten, demnach sollen Motoren günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich sein. Nach Angaben des Berichts gibt es Gerüchte, dass sich Audi und Porsche die Infrastruktur zur Motorenentwicklung teilen.

Ob der VW-Konzern wirklich einsteigt, soll sich in den nächsten Wochen entscheiden, wenn die neuen Motor-Regeln festgeschrieben sind. VW-Chef Herbert Diess träumte derweil im August schon einmal auf der Online-Plattform „Linked-In“ von einer CO₂-freien Formel 1, in der Rennwagen mit synthetischen Kraftstoffen fahren. *hs*

Profi-Diebe stehlen Wohnmobile

Braunschweig. Immer mehr Wohnmobile werden in Braunschweig gestohlen, teilt die Polizei mit. Einem 76-jährigen wurde jetzt ein teiltintegriertes Modell im Wert von mehr als 50.000 Euro in Autobahnnähe entwendet. Der Besitzer geht davon aus, dass es über die A2 außer Landes geschafft wurde. Zwar ist er gegen Diebstahl versichert. Wegen derzeit langer Wartezeiten erhält er ein Ersatzmobil jedoch frühestens in einigen Monaten. Die Polizei rät Wohnmobilbesitzern, ihr Fahrzeug am besten in einer Garage zu parken oder an einer gut beleuchteten und belebten Straße abzustellen. *nj*

WETTER



KONTAKT

Abonnement 0800/0 77 11 88 20*
Anzeigen 0800/0 77 11 88 21*
Ticket-Hotline 05 31/1 66 06
Redaktion 05 31/3 90 00
E-Mail
Vertrieb-bzv@funkemedien.de
Online-Servicecenter
https://aboservice.braunschweiger-zeitung.de
(*kostenlos)



Dosenöffner Consbruch – Eintracht gewinnt 4:0 in Havelse



FOTO: DARIUS SIMKA/REGIOS24 / REGIOS24

Ein Tor selbst erzielt, eins eingeleitet – ins lange fahriges Spiel der Drittliga-Fußballer brachte der Youngster am Sonntag die Unbekümmertheit.

Sport

Landkreise: Corona-Impfung bei Kindern muss ausgeweitet werden

Die Inzidenz steigt bundesweit wieder über 100. Impfpflicht für Pflegekräfte gefordert.

Berlin. Um die Impfquote zu erhöhen, haben sich die Landkreise in Deutschland für eine Ausweitung der Corona-Schutzimpfungen bei Kindern ausgesprochen. Die Immunisierung von Kindern und Jugendlichen sollte jenen Teil an Impfungen kompensieren, der „durch renitent unwillige Erwachsene“ auf dem Weg zum Erreichen von Herdenimmunität fehle, sagte der Präsident des deutschen Landkreistages, Reinhard Sager, unserer Zeitung. Sobald auch ein Impfstoff für Kinder unter zwölf Jahren zugelassen sei, sollten laut Sager auch diese Impfungen mit großer Kraft vorangetrieben werden. Dadurch gewinne man „insgesamt größere Spielräume für ein gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben wie vor der Pandemie“.

Der Landkreispäsident sprach sich zudem für eine Impfpflicht für

Pflegekräfte und pädagogisches Personal aus. „Wir werden nicht umhinkommen, über eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppe wie Lehrer, Erzieherinnen oder Pflegekräfte zu diskutieren“, sagte Sager. Bislang würden auch diejenigen geschützt, „die sich aus freien Stücken gegen einen Impfschutz entschieden haben“. Hier müsse die Frage erlaubt sein, wie lange die Gesellschaft das so mittragen könne.

Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Angesichts steigender Infektionszahlen sorgt der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

(CDU), die durch den Bundestag festgestellte Corona-Notlage zu beenden, für Diskussionen. SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach forderte eine Ersatzregelung, sollte die Feststellung der epidemischen Notlage nach dem 25. November tatsächlich ablaufen.

Städtetagspräsident Burkhard

SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	Tote	Neuinfektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	7897	195	28	45,1
Wolfsburg	5317	95	14	89,6
Salzgitter	6675	84	13	64,5
Kreis Gifhorn	7546	192	4	95,9
Kreis Helmstedt	2908	95	5	41,5
Kreis Wolfenbüttel	3403	101	0	26,0
Kreis Peine	6532	106	16	70,7
Kreis Goslar	3229	138	10	57,9
Niedersachsen	314.290	6.060	1042	60,7
Deutschland	4.466.157	95.100	13.732	106,3

* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: RKI

Bahn: Mehr Sitzplätze in der Weihnachtszeit

Trotz steigender Infektionszahlen fahren wieder mehr Reisende mit dem Zug.

Von Jochen Gaugele und Alexander Klav

Berlin. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer hat für das Jahresende eine deutliche Ausweitung des Bahnverkehrs angekündigt. „Im Weihnachts-Fernverkehr 2021 bietet die Bahn 510.000 Sitzplätze pro Tag und damit 50.000 Plätze mehr als im Vorjahr“, sagte der CSU-Politiker unserer Zeitung. Damit steigt das Angebot vom Fahrplanwechsel am 12. Dezember an um elf Prozent. Dazu richtet die Bahn nach eigenen Angaben neue Verbindungen mit dem ICE-Sprinter zwischen Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie zwischen München und Nord-

rhein-Westfalen ein. Außerdem soll eine neue IC-Linie zwischen Frankfurt und Münster beziehungsweise Dortmund entstehen. Darüber hinaus plant die Bahn für die Tage des Weihnachtsverkehrs den Einsatz sogenannter Verstärkerzüge. Dies werde noch mal zu „mehreren tausend Sitzplätzen pro Tag“ führen, kündigte Scheuer an.

Das Angebot der Bahn wächst somit nicht nur im Vergleich zum ersten Corona-Winter, sondern auch zur Vor-Corona-Zeit. Laut Verkehrsministerium werden im Dezember 2021 rund 63.000 Sitzplätze pro Tag mehr angeboten als Dezember 2019. Minister Scheuer appellierte an die Bevölkerung, die

Gelegenheit zu nutzen, „klimafreundlich und entspannt in die Festtage zu starten.“

Im vergangenen Jahr waren die



Die Sitzplätze in den Fernzügen sind in diesem Jahr wieder mehr belegt.

FOTO: CARSTEN KOALL / PICTURE ALLIANCE/DPA

Züge rund um Weihnachten vergleichsweise leer geblieben. Kurz vor Beginn der Impfkampagne bestanden im Kampf gegen die Corona-Pandemie bundesweit Kontakt- und teilweise auch Ausgangsbeschränkungen. Viele Menschen blieben daher zu Hause oder stiegen für den Verwandtschaftsbesuch ins Auto. In den Fernzügen waren vor einem Jahr daher durchschnittlich nur 35 bis 40 Prozent der Sitzplätze belegt. Auch wenn sich zuletzt wieder mehr Menschen in Deutschland mit dem Coronavirus infizierten – zunehmend normalisiert sich jetzt die Lage bei der Bahn, die Fernzüge werden wieder voller.

Wirtschaft

EDITORIAL

Von **Chefredakteur**
Christian Klose



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Wer als Unternehmer oder Privatperson nachhaltig handelt, liegt im Trend. Wer sein Geschäftsmodell verantwortungsvoll umsetzt, im Sinne des Klimaschutzes oder neuer gesellschaftlicher Standards, der ist auf dem richtigen Weg. Denn: Bei den Ansprüchen an Produkte und Dienstleistungen ist ein klarer Bewusstseinswandel eingetreten. Laut einer Studie der Landesbank Baden-Württemberg geben etwa 50 Prozent der Verbraucher an, beim Kauf darauf zu achten, dass der Anbieter sozial und ökologisch verantwortlich handelt.

Und dabei geht es nicht nur um einen grünen Anstrich. Das sogenannte Greenwashing, das Kampagnen und PR-Aktionen bezeichnet, die Produkte oder ganze Hersteller umweltfreundlich, ethisch korrekt und fair handelnd dastehen lassen, ist nur Marketing. Es geht um ehrliche Überzeugung und nicht um grüne Trickserien.

Wir müssen uns ändern. Auch die Pandemie hat gezeigt, dass die Natur erbarmungslos zurückschlägt, wenn wir keinen Respekt vor ihr haben. Die größte Bedrohung der Menschheit ist der Klimawandel. Es ist höchste Zeit gegenzusteuern. Für Unternehmen kann diese Notwendigkeit der nachhaltigen (Neu-)Ausrichtung in vielen Fällen eine wirtschaftliche Chance für die Zukunft sein: Dabei geht es um mehr Effizienz, ein besseres Image, Mitarbeiterzufriedenheit und um größere Chancen bei der Rekrutierung jüngerer Mitarbeiter.

Weil das Thema so wichtig ist, startet unsere Zeitung heute eine 14-tägige Nachhaltigkeitsinitiative: „Jeder Beitrag zählt“. Wenn Sie besondere Ideen haben, wie man durch Veränderungen nachhaltig leben kann, dann schreiben Sie uns per Mail an **nachhaltigkeit-bzv@funkemedien.de**. Das Thema geht uns alle an: Packen wir es an!